

Aus Liebe zur Eisenbahn

Mitropa-AG wurde vor 100 Jahren gegründet - Schlafwagen steht in Gemünden

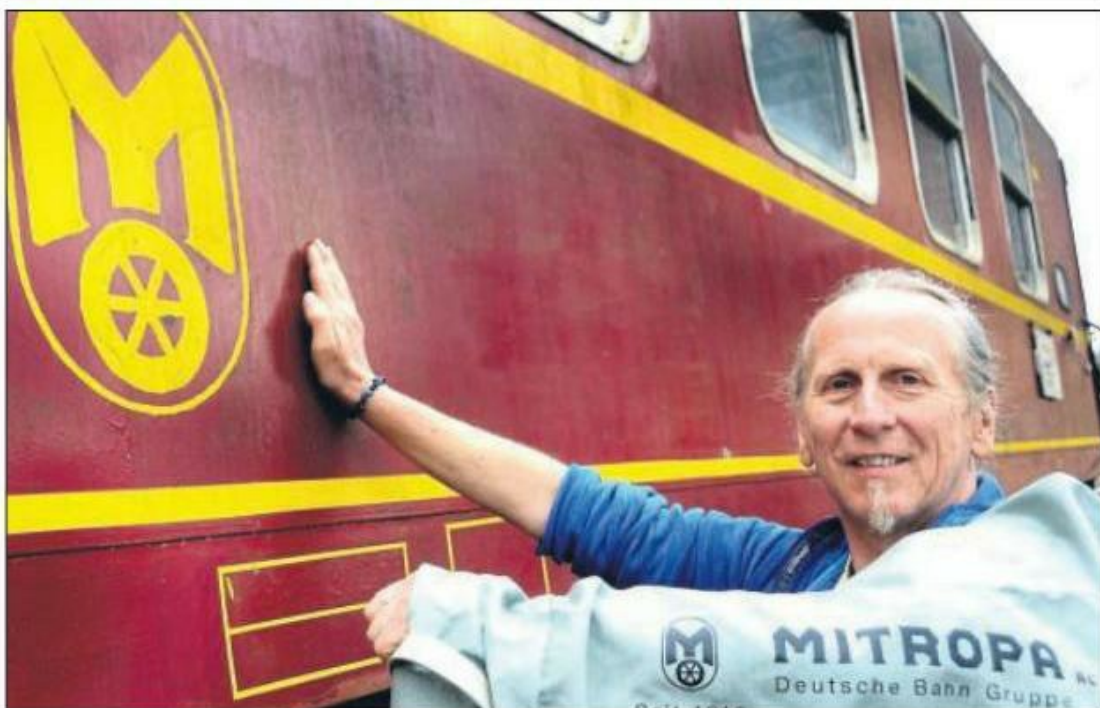
GEMÜNDEN. Der Schlafwagen mit dem goldgelben Schriftzug und dem „M“ über dem Speichenrad wird in diesem Jahr besonders viele Eisenbahnfreunde nach Gemünden locken: Vor 100 Jahren, im Ersten Weltkrieg, stieß es den Eisenbahngesellschaften von Deutschland, Österreich und Ungarn übel auf, dass immer noch die von einem französisch-belgischen Unternehmen betreuten Schlaf- und Speisewagen durch Europa rollten. Sie gründeten eine eigene Mitteleuropäische Schlaf- und Speisewagen AG, die „MITROPA“. In der späteren DDR ließ sie mit tausenden Beschäftigten noch bis zur Wende Reisende einen Hauch von Luxus erleben.

GESCHIRR FÜR SAMMLER

Vom Januar 1917 bis 2004, als die Mitropa-AG an eine große Eschborner Service-Firma verkauft wurde, prägte ihr goldgelbes Markenzeichen Schlafwagen, Speisegaststätten und Schiffsrestaurants. Das schwere Geschirr mit grünem, blauem oder braunem Rand und dem Schriftzug ist nach wie vor so heiß begehrt, dass die Deutsche Bahn sogar eine Nachbildung als „Nostalgie-Mitropa-Kaffeeset“ in ihrem Bahnhop neu aufgelegt hat.

KUSCHLIGE SCHLAFKABINEN

In Gemünden ist alles echt: 2003 erwarb Klaus Obermann, Besitzer und Küchenchef des Restaurants „Alter Bahnhof“, einen der letzten Original-Mitropa-Schlafwagen. Liebevoll restaurierte er das alte Stück:



Rollte einst durch Deutschland: Das große „M“ schmückt den Mitropa-Schlafwagen. Auch einen Wäschesack mit dem Original-Schriftzug bewahrt Klaus Obermann noch auf. Foto: Völker

An Stelle blausilberner Graffiti-Schichten leuchtete auf seinem Mitropa-Wagen bald wieder das warme Weinrot, die kuschligen Stockwerk-Schlafkabinen mit 30 Betten wurden originalgetreu hergerichtet, und seitdem können dort Wanderer, Reiter und Eisenbahnfreunde preiswert übernachten. Gefrühstückt wird nach der „Traumreise“ morgens im Schienenbus nebenan.

ALS KOCH IM SPEISEWAGEN

Für den Gemündener Gastronom Klaus Obermann (60) sind Schlaf- und Speisewagen ein Stück Lebensgeschichte. „Als 20-jähriger bin ich als

Koch in DSG-Speisewagen, der westlichen Konkurrenz von Mitropa, täglich von Hamburg nach Chur oder von Bremerhaven nach Basel gefahren“, erzählt er. „Ab morgens 5 Uhr wurde auf mit Öl befeuerten, eisernen Ofenplatten gekocht, selbst das heiße Wasser für den Kaffee. Ich kann mich an den Geruch noch genau erinnern.“

KULTURDENKMAL BAHNHOF

Seine Liebe zum Flair der Bahnhöfe, den Erlebnissen mit Menschen von damals ist geblieben. „Als Kind durfte ich noch keine Eisenbahn haben“, erzählt er. Aber später sam-

melte er für sein Kulturdenkmal Alter Bahnhof alles, was zum Bahnmilieu der 1982 still gelegten Nebenstrecke Gemünden-Zimmersrode gehörte.

AKTIVER MODELLBAU-CLUB

Wenn sich bei ihm alljährlich die Mitglieder des aktiven Eisenbahn-Modellbau-Clubs Gemünden zu ihrem Flohmarkt treffen, ist die nun 100-jährige Mitropa-Geschichte immer noch ein Thema. „Ein Mitropa-Schlafwagen gehört natürlich auch zu meiner Sammlung von Eisenbahnmodellen“, freut sich Clubmitglied Wolfgang Diehl. (zve)